

Medieninformation

Kinder- und Familienarmut

Studie vorgelegt:

Mehr als 300 Interviews führen zu überraschenden Ergebnissen

Braunschweig, 19.04.2011

Das Diakonische Werk Braunschweig und die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz haben am Dienstag, 19. April 2011 eine Studie vorgelegt, die die Lebenssituation von Familien mit geringem Einkommen im Braunschweiger Land untersucht.

Mehr als 300 Familien mit geringem Einkommen und minderjährigen Kindern und eine Kontrollgruppe aus Familien mit höherem Einkommen wurden interviewt. Außerdem wurden Unterstützung gebende Institutionen befragt.

Dieses ist die bundesweit wohl umfangreichste Untersuchung zum Thema Familienarmut, die in den letzten fünf Jahren auf kommunaler Ebene durchgeführt wurde.

Wichtige Ergebnisse widersprechen der allgemeinen öffentlichen Einschätzung und Beschreibung, z. B.

- Bei Geldmangel sparen die wenigsten Eltern am Bedarf der Kinder.
- Gesundheitliche Probleme belasten die Familien, neben der prekären finanziellen Situation, am meisten.
- „Arme“ Familien tun viel, um aus ihrer Situation herauszukommen. Aber für ein auskömmliches sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis ist häufig Mobilität Voraussetzung, die diesen Menschen fehlt, z. B. der Führerschein.
- Zehn Prozent der Kinder aus Familien mit geringem Einkommen besuchen weiterführende Schulen unterhalb des Niveaus der Empfehlung der Grundschule.

Aufschlussreich sind überdies die Erkenntnisse über die Lebensbewältigungsstrategien von Familien mit und ohne Migrationshintergrund.

Diakonisches Werk
der Ev.-luth. Landeskirche
in Braunschweig e. V.

Klostergang 66
38104 Braunschweig

Tel.: 0531 3703-132
Fax: 0531 3703-199
Mail: soziales
@diakonie-braunschweig.de
www.diakonie-braunschweig.de

Die Studie ist mehr als eine Lebenslagenbeschreibung. Sie mündet in Vorschläge für konkretes Handeln. Diese Zielrichtung ist für die Studie zentral und spiegelt sich im Titel der Broschüre:

„Wirksame Wege für Familien mit geringem Einkommen im Braunschweiger Land gestalten“

Die Durchführung der Untersuchung lag in den Händen der Gesellschaft für Organisation und Entscheidung (GOE), Bielefeld. Sie wurde in den Landkreisen Goslar, Helmstedt und Wolfenbüttel sowie den Städten Braunschweig und Salzgitter vorgenommen.

Bei der Vorstellung der Broschüre betont Dr. Lothar Stempin, Direktor des Diakonischen Werkes Braunschweig: *„Das sogenannte Bildungs- und Teilhabepaket der Sozialministerin Frau von der Leyen ist ein bürokratisches Monstrum. Wenn richtige Ansätze im Gewand des Misstrauens daherkommen, ist die Zurückhaltung der Betroffenen nachvollziehbar und die Skepsis der Kommunen verständlich.“*

„Als Stiftung, die seit Jahrhunderten sozial aktiv tätig ist, ist uns besonders bewusst, wie wichtig es ist, sich immer wieder den geänderten Bedingungen anzupassen. Dies wird auch auf die Konzeption unserer zukünftigen Förderprogramme Einfluss haben“ hob Tobias Henkel, Direktor der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, hervor.

Andreas Kämper, Gesellschaft für Organisation und Entscheidung, Bielefeld, fasste sein Resümee des zweijährigen Projektes mit den Sätzen zusammen:

„Durch die Befragung von betroffenen Familien konnten Grundlagen für zielführende und relativ konkrete Empfehlungen geschaffen werden. Wie nah die Studie am Puls der Menschen ist, zeigt sich für uns auch darin, dass die Ergebnisse einer Betroffenenbefragung einigen Akteuren nicht immer "schmecken".

Die Studie hat außerdem deutlich gemacht, dass die vorhandenen Sozialdaten nicht ausreichen, um Handlungsorientierungen zur Verbesserung der Situation von einkommensarmen Familien ableiten und formulieren zu können.“

"War der Anlass, eine Sozialberichterstattung im Braunschweiger Land in Auftrag zu geben, das gravierende Problem der Kinderarmut, so zeigen auch die jetzt erarbeiteten Ergebnisse, dass Kinder- und Familienarmut ein beschämendes Problem ist. Für mich ist die Bekämpfung der Familienarmut allerdings nicht nur eine sozialpolitische Herausforderung, sondern vielmehr eine Wertentscheidung zugunsten jeder einzelnen Person: Kein Kind darf zurückgelassen werden. Die jetzt erarbeitete Sozialberichterstattung wird uns hoffentlich sensibler machen für die soziale Wirklichkeit in unserer Region."

sagte der Vizepräsident der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber, bei seiner Bewertung der Studie.

Schon bei der Entstehung der Untersuchung sind die Städte, Landkreise und die sozialen Akteure mit einbezogen worden. Jetzt sollen Diskussionen und Veränderungen in der Region und auf lokaler Ebene angestoßen werden.

Die Broschüre „**Wirksame Wege** für Familien mit geringem Einkommen im Braunschweiger Land **gestalten**“ kann beim Diakonischen Werk braunschweig angefordert werden.

Sie ist auch auf der Internetseite des Diakonischen Werks – www.diakonie-braunschweig.de – als PDF-Datei eingestellt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Dr. Lothar Stempin
Diakonisches Werk
0531 / 3703-110
direktor@diakonie-braunschweig.de

Norbert Velten
Diakonisches Werk
0531 / 88920-12
n.velten@diakonie-braunschweig.de

Raphaela Harms
Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
0531 / 70742-52
raphaela.harms@sbk.niedersachsen.de